

**TCW Pressenotiz zum 18. Münchner Management Kolloquium
am 15. und 16. März 2011**

"Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?" am Beispiel der Chemieindustrie

Die Chemieindustrie stellt einen der vier größten Industriezweige in Deutschland dar. Als innovative Schlüsselindustrie mit Schnittstellen zu sämtlichen Wirtschaftszweigen prägt die Chemie-Industrie maßgeblich den Standort Deutschland und gehört zu den größten Arbeitgebern. Die Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie erwirtschafteten 2009 152,7 Mrd. Euro. Über 55% des Gesamtumsatzes wurde im Ausland erwirtschaftet. Der Verband der chemischen Industrie (VCI) prognostiziert für 2010 eine Erhöhung des Gesamtumsatzes um etwa 6% auf rund 162 Mrd. Euro, insbesondere durch eine anziehende Auslandsnachfrage.

Die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie ist ein Eckpfeiler im deutschen Innovationssystem. Aufgrund der hohen Forschungsintensität der Branche wird ein großer Teil des gesamtindustriellen Innovationspotenzials erzeugt. Sie ist ein wichtiger Lieferant von neuen Materialien und Vorprodukten sowie von Ideen und Anwendungs-Know-how für viele Branchen. Ihr Anteil von etwa 16 Prozent an den FuE-Aufwendungen des Verarbeitenden Gewerbes ist überproportional hoch. Unter sämtlichen Branchen investiert die chemisch-pharmazeutische Industrie am drittstärksten in Forschung und Entwicklung – nach dem Fahrzeugbau und der Elektrotechnik. Die deutschen Chemieunternehmen positionieren sich verstärkt in globalen Zukunftsmärkten. Sie haben frühzeitig Geschäftsfelder besetzt, die essentielle Bedeutung für die globale Gesellschaft haben. Hierzu gehören beispielsweise die Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz, alternative Energien, die Erneuerung der Rohstoffbasis, neuartige Materialien oder die Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Produkten. In diesen Geschäftsfeldern will die Branche ihre Aktivitäten künftig ausbauen. Dies zeigt eine Umfrage des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) unter den Mitgliedsunternehmen.

Die Chemie ist ein Befähiger für viele Branchen und für den Wohlstand ganzer Nationen. Der Erfolg der chemischen Industrie ist insbesondere durch die vielseitige Verwendbarkeit der Produkte begründet. Chemische Erzeugnisse haben Einzug in alle Bereiche des täglichen Lebens gefunden und werden in 90% der alltäglich verwendeten Produkte eingesetzt. Neben den Produkten in der Gesundheitsindustrie ist vor allem die hohe Anzahl von Erzeugnissen für produzierende Unternehmen ein wesentlicher Grund für den Erfolg der chemischen Industrie. Damit deutsche Chemieunternehmen das globale Marktpotenzial erfolgreich erschließen können, bedarf es geeigneter Lösungsansätze und Konzepte auf dem Weg zur Globalen Industrialisierung.

Unter anderen werden folgende Referenten aus der Chemie- und Pharmaindustrie zu den Herausforderungen der Globalen Industrialisierung und den sich daraus ergebenden Chancen für den Standort Deutschland referieren:

- **Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle**, Vorsitzender des Vorstands der LINDE AG
- **Jörg Hellwig**, Globaler Leiter Business Unit Inorganic Pigments
- **Hanno D. Wentzler**, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Freudenberg Chemical Specialities KG
- **Heiner Hoppmann**, CEO der Aenova Holding GmbH
- **Dr. John V. Herold**, Executive Vice President der DELO Industrial Adhesives LLC
- **Dr. Ralf-Uwe Bauer**, Vorstand der smartfiber AG

Über das Thema:

"Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?"

Die Erschließung neuer Märkte geht mit einer Neuverteilung von Entwicklungs-, Produktions-, Vertriebs- und Servicestandorten in attraktiven Kosten- und Wachstumsmärkten einher. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, nah am Kunden aktuelle und zukünftige Bedürfnisse zu erfahren, in Produktlösungen umzusetzen und gleichzeitig Skalen-, Synergie- und Niedriglohneffekte zu nutzen. Dabei gilt es, auch für den Standort Deutschland eine sinnvolle, wettbewerbsorientierte Lösung zu finden. Es zeigt sich, dass eine wettbewerbsfähige Kostenposition nicht ausreicht. Vielmehr sind Eigenschaften wie Managementqualifikation, Kundenorientierung bei Produkten und Service, Lieferfähigkeit in der Supply Chain, Innovationsfähigkeit und vor allem die Motivation der Mitarbeiter wieder ins Bewusstsein zu rufen.

Über das Münchner Management Kolloquium:

Das Münchner Management Kolloquium ist seit über 18 Jahren Treffpunkt für die nationale und internationale Führungselite. Die Teilnehmer erfahren durch Vorträge von Spitzenführungskräften aktuelle Trends, Herausforderungen und Lösungsansätze. Best Practice-Beispiele aus den Unternehmen und neue Forschungsergebnisse für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen werden vorgestellt. Im Rahmen des Münchner Management Kolloquiums wird der Bayerische Qualitätspreis an Unternehmen mit hervorragendem Qualitätsmanagement verliehen. Das Münchner Management Kolloquium ist in dieser Form einmalig und genießt in der internationalen Wissenschaft und Praxis ein ausgezeichnetes Renommee. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.management-kolloquium.de.

Über den Veranstalter:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Wildemann ist im Logistik-, Einkaufs-, Innovations- und Produktionsmanagement sowohl in der internationalen Wissenschaft als auch in der Praxis eine herausragende Persönlichkeit. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Technischen Universität München hat Wildemann ein Beratungsinstitut für Unternehmensplanung und Logistik mit über 50 Mitarbeitern aufgebaut. In führenden Unternehmen ist er als Berater, Beirats- oder Aufsichtsratsmitglied tätig. Seine Konzepte und Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis schlagen sich in 30 Büchern und über 700 Aufsätzen nieder. Wildemann zählt mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten zu den meistzitierten betriebswirtschaftlich-technischen Autoren.

Anmeldeformulare und Auskünfte zum **18. Münchener Management Kolloquium**, das diesmal unter dem Thema „**Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?**“ steht, sind erhältlich bei:

TCW Transfer-Centrum GmbH & Co. KG,
Leopoldstraße 145,
Tel. (+89) 360523-0
Fax (+89) 36102320
E-mail: mail@tcw.de

im Internet unter: www.tcw.de sowie www.management-kolloquium.de

Hinweis an die Redaktionen: Die Teilnahme für akkreditierte Journalisten ist kostenlos.